

REZENSIONSBELEG



Autor:
Hrsg.: Schmidt, Siegmar / Hellmann, Gunther / Wolf, Reinhard (Hrsg.)
Titel: Handbuch zur deutschen Außenpolitik
Verlag: VS Verlag für Sozialwissenschaften
Erschienen in: ZPol - Zeitschrift für Politikwissenschaft
Ausgabe/Band: 04/2007
Datum: 29.02.2008

Schmidt, Siegmar / Hellmann, Gunther / Wolf, Reinhard (Hrsg.)

Handbuch zur deutschen Außenpolitik

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007; 968 S.; geb., 59,90 €; ISBN 978-3-531-13652-6; ZPol-Nr. 20897

Auch wenn man mit bestimmten Begriffen vorsichtig umgehen sollte, ist es in diesem Fall doch angemessen, den Herausgebern ein herkulisches Werk zu bescheinigen, das aufgrund seiner thematischen Breite auf nicht absehbare Zeit das Referenzwerk zur deutschen Außenpolitik sein wird. Unter impliziter Bezugnahme auf seinen 1975 erschienenen „Vorgänger“, das von Hans-Peter Schwarz herausgegebene „Handbuch der deutschen Außenpolitik“, analysieren die Autoren in 65 Beiträgen die gewandelte Rolle Deutschlands in einem sich immer weiter verändernden internationalen System. Umfassend werden dabei die Kontinuitäten und Brüche seit 1989 dargestellt. Bei der Vielzahl der beteiligten Autoren und der Grundanlage des Bandes als Handbuch ist es evident, dass keiner Theorieschule der Internationalen Beziehungen durchgängig gefolgt wird. Einige wenige Schwerpunkte schimmern jedoch durch, so die Skepsis der Herausgeber gegenüber dem historisch-deskriptiven Zweig der Außenpolitikforschung und ihre Präferenz für liberale Forschungsparadigmen, der mit dem (stärksten) vierten Kapitel „Institutionen und gesellschaftliche Akteure“ Rechnung getragen wird. Selbstverständlich lassen sich, wie bei jedem Sammelband, die Kriterien der Themenauswahl hinterfragen und diskutieren, warum dieser Beitrag, aber jener nicht aufgenommen worden ist: Dass zum Beispiel die Bindewirkung des Völkerrechts für die deutsche Außenpolitik mit keinem Beitrag gewürdigt wird, ist ein Defizit. Auch im Kapitel „Staaten und Regionen“ vermisst der Leser den einen

Beitrag und wundert sich über den anderen. Eine mögliche Kritik betrifft auch die Abgrenzung der Kapitel zueinander: Dass die Bedeutung der Vereinten Nationen für die deutsche Außenpolitik nicht im Kapitel „Rahmenbedingungen“ behandelt wird, sondern unter „Internationale Organisationen“ verwundert den Leser angesichts der Notwendigkeit einer Mandatierung dieser Organisation für jeden Auslandseinsatz der Bundeswehr. Aber diese Einteilung ist das Privileg der Herausgeber und alle mögliche Kritik schmälert nicht den anfangs erwähnten Gewinn. MK